

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 26.

Donnerstag den 31. Jänner

1856.

3. 60. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 3. November 1855, Z. 24573/1986, dem Johann Grimm, Farbenkastelfabrikanten zu Podhaj in Böhmen, auf die Erfindung, Dachschindeln mittelst Maschinen zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 20. Oktober 1855, Z. 24351/1953, dem Simon Jaroslawitz, Stärkekastelfabrikanten in Altosen, auf die Erfindung einer vegetabilischen Fettseife, wodurch ein großer Theil von Unschlitt und Del erspart werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 1. Oktober 1855, Z. 22012/1793, dem Josef West, bürgl. Handelsmann und Seidenzeugfabrikanten in Wien (Stadt Nr. 648), auf die Erfindung einer Ueberstreichmaschine für Leinwand, Leder u. s. w., mittelst welcher täglich mit Beihülfe von nur 3 Personen 1000 Metres Stoff überstrichen werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 1. Oktober 1855, Z. 12401/1834, dem Christian Haumann, königl. baier. Hofstapelierer, derzeit in Wien (Stadt Nr. 241), auf die Erfindung Papiertapeten auf Mauern festzukleben oder Zimmerwände und Plafonds mit Papiertapeten mittelst eines eigenthümlichen flüssigen Kittes zu tapetieren und die Tapeten nach einer eigenthümlichen Zuschneidetafel zuzuschneiden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 1. Oktober 1855, Z. 22404/1837, dem Alexander Glebus, Hutfabrikant in Wien (Stadt Nr. 983), und dem Franz Schönbauer, Hutfabrikanten in Neulerchenfeld Nr. 1, auf die Erfindung, die Kokons und Fehlgespinnste der Saturnia spini mit oder ohne Beimischung thierischer Stoffe zur gesammten Hutfabrikation zu verwenden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 3. Oktober 1855, Z. 22275/1828, dem Christian Seinig, k. k. Ingenieur zu Pesth, auf eine Verbesserung an den Achsenlagern für Wagen und Tender bei Eisenbahnen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 3. Oktober 1855, Z. 22780/1860, das dem Cyrus Stanislaus Fery am 15. Oktober 1853, auf die Erfindung neuer Vorrichtungen an Röhren und Defen zum Heizen der Dampfmaschinen und zu verschiedenen anderen industriellen Zwecken verliehene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat das dem Cyrus Stanislaus Fery am 7. November 1853 verliehene ausschließende Privilegium auf die Erfindung von nach einem neuen Systeme konstruirten Heizapparaten unterm 3. Oktober 1855, Z. 22779/1859, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Oktober 1. J., Z. 22776/1856, das dem Johann Namach in Namiest auf eine Verbesserung an den Theer-Defen verliehene ausschließende Privilegium dd. 23. September 1850, auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

3. 63. a (2) Nr. 25928.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Steuer- und Depositenamte in Graz ist die Kassierersstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kautio im Gehaltsbetrage definitio zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse sämtlicher Steueramts-Geschäfte, der Kautionsfähigkeit, und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 18. Februar 1856 bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Von der k. k. steir. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 17. Jänner 1856.

3. 59. a (3) Nr. 1425, ad 159/15

Verlautbarung.

Zum ärarischen Schiffbau beim k. k. Salztransportsamte Maros Porto nächst Carlsburg in Siebenbürgen werden erfordert:

75 000 Stück große Schiffnägel.
139.800 Stück kleine Schiffnägel.
1.545 000 Stück Schiffklammen.

Die bisherigen Fiskalpreise waren loco Maros Porto bisher für:

100 Stück große Schiffnägel 3 fl.
100 „ kleine „ 2 fl. 24 kr.
1000 „ Schiffklammen 2 fl. 30 kr.

Zur Lieferung dieser Eisensorten wird eine schriftliche Konkurrenz mit der Bestimmung eröffnet, daß die Offerte bis 25. Februar l. J. an das Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Siebenbürgen zu Hermannstadt, belegt mit dem 10prozent. Reugeld, oder der Quittung der Kasse, bei welcher es erlegt wurde, einzulangen haben.

Dem Differenten bleibt es freigestellt, sein Anbot mit der Lieferung nach Szegedin zu dem dortigen Salzamte, oder bis nach Maros Porto zu machen, welches jedoch in dem Offert ausdrücklich mit dem Zusatze zu bemerken ist, um welchen Preis die Eisensorten nach Szegedin oder nach Maros Porto geliefert werden wollen.

Als Lieferungsstermin wird festgesetzt:
Bis Ende April 1856: 50.000 Stück große Nägel,
„ „ „ 139.800 „ kleine „
„ „ „ 1.030.000 „ Schiffklammen.
Bis 15. August 1856: 25.000 Stück große Nägel,
„ 15. „ 46.600 „ kleine „
„ 15. „ 515.000 „ Schiffklammen.

Das Gewicht war bedungen für große Nägel à 10 bis 11 Zoll von 100 Stück mit 12 Pfund, — für kleine Nägel à 7 bis 8 Zoll von 100 Stück mit 7 1/2 bis 8 Pfund, — für Schiffklammen von 1000 Stück 6 1/2 bis 7 Pfund.

Die Muster der Eisensorten können eingesehen werden bei den k. k. Finanz-Landes-Direktionen zu Wien und zu Graz, dann bei dem k. k. Transportsamte zu Maros Porto.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Siebenbürgen.
Hermannstadt am 10. Jänner 1856.

3. 65. a (2)

Nr. 656.

Aufforderung

an den k. k. Bahnamtsoffizialen der südlichen Staats-Eisenbahn Anton Eichler.

Nachdem der k. k. Bahnamtsoffizial Anton Eichler bereits seit 3. November v. J. seinen Stationsort Gili eigenmächtig verlassen hat, und seitdem aus hierorts unbekanntem Gründen vom Amte sich entfernt hält, auch dessen dermaliger Aufenthaltsort gänzlich unbekannt ist, so wird derselbe im Sinne der für die Bediensteten der Staatseisenbahnen bestehenden a. h. sanktionirten Dienstordnung, hiermit im öffentlichen Wege aufgefordert, binnen 14 Tagen, vom Zeitpunkte der gegenwärtigen Einschaltung an gerechnet, in seinen Dienstort um so gewisser zurückzukehren, als sich derselbe sonst nach §. 78 litt. c. der obigen Dienstordnung die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben wird.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südl. Staatseisenbahn II. Sektion.
Graz am 24. Jänner 1856.

3. 58. a (3) Nr. 7764. St. S.

Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß sich aus einem speziellen Strafverfahren hiesiger Gerichts folgende, allem Anscheine nach gestohlene weibliche Kleidungsstücke, als: 3 verschiedene Ouberröcke oder Kitteln, 1 Paar Schuhe, 1 Spenzer, 3 verschiedene Sacltücheln, 1 blaues Portuch, 1 Weiberkurzhemd (Dspetel) und 2 Ärmeln von Leinwand, in Verwahrung befinden.

Der hiezu Berechtigte wird nun hienit aufgefordert, binnen Jahresfrist, von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in die „Laibacher Zeitung“, bei diesem k. k. Landesgerichte seine Ansprüche so gewiß darzuthun, als diese Kleidungsstücke sonst veräußert und der Erlös an die Staatskassa abgeführt würde, wo dann ihm, nach §. 358 St. P. D., lediglich noch die Revindizirung desselben durch die Verjährungsfrist von 30 Jahren gegen den Staatsschatz offen bliebe.

k. k. Landesgericht Laibach am 19. Jänner 1856.

3. 64. a (2) Nr. 894.

Edikt

zur Einberufung von Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Eisenerz, als Gericht im Kronlande Steiermark, wird bekannt gemacht, daß am 7. Februar 1855 Johann Tomis, Fleckhieder allhier, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben sei.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der namhaft gemachten, auf dem Hausihandel abwesenden Miterben, Mathias und Georg Tomis aus Schalkendorf, im Bezirke Gottschee, und auch weiters unbekannt ist, ob und welchen Personen noch auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Robert Gros, bürgl. Schuhmacher und Hausbesitzer allhier, als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angeordnete Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Eisenerz am 15. Dezember 1855.

Z. 135. (2)

Nr. 103

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es habe über Ansuchen der Erben nach dem in Mötting verstorbenen Realitäten-Besitzer Hrn. Georg Smuk, die freiwillige stückweise öffentliche Versteigerung aller Verlassrealitäten bewilliget, und zwar:

1. des gemauerten, 1 Stock hohen, in der Stadt Mötting sub Haus-Nr. 44 gelegenen Hauses sammt Hofraum, im Grundbuche der Stadtgült Mötting sub Ext. Nr. 382 vorkommend, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1802 fl.;
 2. des Meiereihauses in Mötting Haus-Nr. 133, sammt Garten, Acker und Wiese, in demselben Grundbuche sub Ext. Nr. 383 vorkommend, im erhobenen Schätzungswerte pr. 360 fl.;
 3. der Wiese mit Obst und Weide, sammt der Harpfe, im nämlichen Grundbuche und in demselben Extrakte vorkommend, im Werthe von 80 fl.;
 4. des Ackers na hribi oder per kali, im selben Grundbuche sub Ext. Nr. 390 vorkommend, im Werthe pr. 200 fl.;
 5. des Ackers Galkiverh, im Grundbuche der Vogteigült Mötting vorkommend, im Werthe per 30 fl.;
 6. des Ackers Draga pod Cočko mit Weide, im Grundbuche der Stadtgült Mötting sub Ext. Nr. 393 vorkommend, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 15 fl.;
 7. des im nämlichen Grundbuche sub Ext. Nr. 395 verzeichneten Weingartens mit Weide in Veselica, im Werthe von 20 fl.;
 8. des im Grundbuche der Probsteigült Mötting sub Ext. Nr. 388 verzeichneten Weingartens in Veselica, im Werthe von 30 fl.;
 9. des Farrenkrautanteiles u. Saunovim hribi, im Grundbuche der Stadtgült Mötting sub Ext. Nr. 387 vorkommend pr. 300 fl.;
 10. des im selben Grundbuche sub Ext. Nr. 394 vorkommenden Farrenkrautanteiles na dernovical, pr. 130 fl.;
 11. des ebenda sub Ext. Nr. 391 verzeichneten Ackers gmaina Znidarka, pr. 90 fl.;
 12. des ebenda sub Ext. Nr. 392 vorkommenden Ackers gmaina hčna, pr. 100 fl.;
 13. des ebenda sub Ext. Nr. 385 verzeichneten Ackers per makovim podu, sammt der Wiese Draga, im Werthe pr. 150 fl.;
 14. des Ackers gmaina reber mit Weide, im selben Grundbuche sub Ext. Nr. 384 vorkommend, im Werth pr. 200 fl.;
 15. der ebenda sub Ext. Nr. 396 verzeichneten Wiese per mosti, im Werthe pr. 20 fl.;
 16. des ebenda sub Ext. Nr. 386 vorkommenden Ackers raune nive mit Wiese, im Werthe von 300 fl.;
 17. des Weingartens sammt gemauertem Keller, im Grundbuche der Herrschaft Anöb vorkommend, in Radovica gelegen, im Werthe von 830 fl.
- Die Togsagung zur Vornahme dieser Feilbietung ist auf den 6. Februar l. J. und allenfalls die folgenden Tage, jedesmal um 9 Uhr früh in loco der Realitäten bestimmt, wobei bemerkt wird, daß mit dem Verkaufe des Hauses Nr. 44 in Mötting begonnen werden wird.

Das Inventurs-Protokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts täglich eingesehen werden, welche letztere in der Hauptsache dahin lauten, daß jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen, der Rest des Meistbotes ad 1 und 17 binnen 6 Monaten, der übrigen Parzellen aber binnen 2 Monaten, von der Zeit der erfolgten, von den Erben vorbehaltenen Genehmigung des Verkaufes zu Gerichtshanten zu deponiren haben soll.

Kauflustige werden hiezu eingeladen.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 14. Jänner 1856.

Z. 131. (2)

Nr. 6356.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Bezirksgericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 5. September 1855 ohne Testament verstorbenen Josef Slauz, Hubenbesizers aus Grafenbrunn Haus-Nr. 29, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 15. Februar 1856 um 9 Uhr früh zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 31. Oktober 1855.

Z. 142. (2)

Nr. 2789.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Anlangen des Georg Rump von Neutabor, wider Johann Perjatu von Schwörz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 6. Dezember 1853, et executive intab. 30. Dezember 1854, Z. 5880, am Döfenkauffschillinge noch schuldigen Restes pr. 83 fl. 46 kr. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheide vom 14. Juni d. J., Z. 1491, bewilligten exekutiven Feilbietung der, den Eheleuten Johann und Gertraud Perjatu gehörigen, zu Schwörz sub Consf. Nr. 46 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült Gutenfeld sub Kestf. Nr. 21 und 22 vorkommenden, gerichtlich auf 1337 fl. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gewilliget, und zur Vornahme drei Termine als:

auf den 25. Februar, }
" 26. März } 1856,
und " 26. April }

jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte Schwörz mit dem Besage bestimmt worden, daß diese Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll stehen hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Seisenberg am 30. Dezember 1855.

Z. 143. (2)

Nr. 2653.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 13. Juli 1855, Z. 1817, bewilligten und hierauf über Anlangen des Exekutionsführers Josef Papesch fixirten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten Franz Iherzhel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Kestf. Nr. 362 vorkommenden Realität zu Sella, wegen schuldigen 85 fl. 13 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen

auf den 21. Februar, }
" 27. März } 1856,
" 28. April }

jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Besage bestimmt worden, daß die Pfandrealityt bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte von 665 fl. veräußert werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Seisenberg am 29. Dezember 1855.

Z. 144. (2)

Nr. 2604.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe auf Ansuchen der Margaretha Skebe von Schwörz, wider Johann Skebe von Hinnach Nr. 5, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 17. Mai 1853, et executive intab. 29. Mai d. J., Z. 2230, noch schuldigen Heirathsgutes pr. 141 fl. 35 kr. c. s. c., die exekutive Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, zu Hinnach Konsf. Nr. 5 gelegenen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Poganitz sub Urb. Nr. 95 et Kestf. Nr. 4 vorkommenden, gerichtlich auf 568 fl. CM. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Termine, als:

auf den 18. Februar, }
" 18. März } 1856,
und " 18. April }

jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Hinnach mit dem Besage bestimmt, daß diese Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

Seisenberg am 23. Dezember 1855.

Z. 145. (2)

Nr. 2228.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe auf Ansuchen des Mathias Zampel von Hinnach, wider Josef Kante von Schwörz, wegen aus dem Urtheile ddo. 1. Dezember 1854, et executive intab. 23. Februar d. J., Z. 387, noch schuldigen Döfenkauffschillinges pr. 57 fl. 19 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Kestf. Nr. 278 vorkommenden, gerichtlich auf 1005 fl. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Termine, als:

auf den 14. Februar, }
" 14. März } 1856,
und " 14. April }

jedesmal 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Besage bestimmt, daß diese Realität bei dem dritten Termine auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Seisenberg am 27. Dezember 1855.

Z. 146. (2)

Nr. 2475.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei auf Anlangen des Franz Tome aus Dobrava, wider Franz Nerrvar aus Rudigandorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29. Dezember 1854, Z. 624, am Döfen-Kauffschillinge noch schuldigen 106 fl. 40 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Franz und Anna Nerrvar gehörigen, zu Rudigandorf sub Konsf. Nr. 15 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült Reifnitz sub Urb.-Nr. 123 und Kestf.-Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 720 fl. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Termine, als:

auf den 12. Februar, }
auf den 12. März } 1856,
und auf den 12. April }

jedesmal 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besage bestimmt worden, daß diese Realität, wenn sie bei dem 1. oder 2. Termine nicht um oder über den Schätzungswert angebracht werden könnte, bei dem 3. Termine auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll können hieramts sogleich eingesehen werden.

Seisenberg am 28. Dezember 1855.

Z. 147. (2)

Nr. 2140.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Paul Högler von Rukendorf, wider Georg Kikel von Unterwarmberg, wegen dem Erstern aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 11. Juli 1854, et executive intab. 19. Mai 1853, Z. 2424, an Darleihen schuldiger 80 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, zu Unterwarmberg sub Konsf. Nr. 11 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Kestf.-Nr. 708 vorkommenden, gerichtlich auf 410 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Urb.-Hube, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Termine, als:

auf den 18. Dezember 1855, }
auf den 18. Jänner } 1856,
und auf den 18. Februar }

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Besage bestimmt worden, daß diese Realität nöthigenfalls bei der dritten Feilbietung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll sind hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Seisenberg den 17. August 1855.

Anmerkung. Bei der 1. und 2. Feilbietung hat sich kein Lizitationslustiger eingefunden.

Z. 148. (2)

Nr. 3034.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Teschal von Oberlooviz, Haus-Nr. 9 gehörigen, im Grundbuche der D. D. Commenda Mötting sub 156 vorkommenden, in Oberlooviz liegenden, gerichtlich auf 1122 fl. geschätzten Subrealität, zur Einbringung des, der D. D. Commenda Mötting aus dem Urtheile ddo. 24. Mai 1855, Z. 5921, schuldigen Urbarials pr. 88 fl. 50 $\frac{1}{4}$ kr. und der Exekutionskosten bewilliget, und die Vornahme auf den 23. Februar, den 26. März und den 26. April 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhang bestimmt, daß dieselbe bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Werthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 23. November 1855.

Z. 152. (2)

Nr. 186.

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 25. Oktober 1855, Z. 19500, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Partheien die zweite exekutive auf den 10. Jänner d. J. angeordnete Feilbietung der Subrealität des Primus Erbesnig von Pondorf als abgethan angesehen und hiemit unmittelbar zur dritten auf dem 11. Februar d. J. angeordneten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Jänner 1856.